



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S4 „Interaktionen im Unterricht & Unterrichtsanalyse“

GIRLS´ SCOUTS

Kurzfassung

ID 1054

Mag.a Susanne Neuwirth

Dir. Dipl.-Ing. Franz Kurz

Höhere Technische Bundeslehranstalt Hallein

Hallein, September 2008

Einleitung:

Ziel des Projektes „Girls´ Scouts“ war es, mehr Mädchen für die technischen Ausbildungszweige an der HTL Hallein zu gewinnen und die Gendersensibilität der LehrerInnen an der Schule zu erhöhen.

Mädchen und Burschen haben prinzipielle die gleichen Möglichkeiten bei der Auswahl ihres Berufswunsches. Tatsache aber ist, dass Mädchen bei ihrer Berufswahl eine viel geringere Bandbreite an Berufen wählen als Burschen. Keine andere Institution als die Schule erfasst tatsächlich alle Kinder und Jugendlichen d.h. LehrerInnen und ihre Gendersensibilität spielen im alltäglichen Umgang mit den SchülerInnen eine wichtige Rolle, um tradiertes Rollenverhalten aufzubrechen.

Ausgangssituation:

Im Schuljahr 2007/08 waren von insgesamt 956 SchülerInnen 135 weiblich. Diese besuchen im überwiegenden Maß die Holzabteilung und die Kreativabteilung, während der Mädchenanteil in der Metallabteilung äußerst gering ist.

Bereits seit einigen Jahren gibt es an der Schule eine Gender-Beauftragte, die in Zusammenarbeit mit der Schulführung und einem Team diverse Projekte durchführt, um den Mädchenanteil an der HTL zu heben.

Girls´ hour: alle Mädchen der Schule werden eingeladen, sich 2 mal jährlich zu treffen um gemeinsam mit der Genderbeauftragten und Vertrauenslehrerinnen an der Schule Probleme zu besprechen, sich auszutauschen, Vernetzungen zu knüpfen und Wünsche an die Schulleitung und die LehrerInnen zu formulieren. Dabei wird in den 1. Klassen mittels eines Fragebogens auch festgestellt, welche Gründe zur Schulwahl geführt haben.

Mädchenfolder: Um für Hauptschülerinnen bei öffentlichen Auftritten der HTL zielgruppenorientiertes Werbematerial zur Verfügung zu haben, wurde ein eigener Folder für Mädchen erstellt.

Schnuppertage: Für Hauptschülerinnen der 3. Klassen werden eigene Schnuppertage gestaltet, bei denen sie einen Tag an der Schule verbringen und sowohl die Vorteile einer technischen Ausbildung für die Berufslaufbahn erfahren, als auch in den Werkstätten mit verschiedenen Materialien arbeiten können.

Girls´ Scouts

Ein Grund, warum viele Mädchen sich eine technische Ausbildung nicht vorstellen können, ist das Fehlen von Role Models in ihrem Lebensumfeld. Ein Ziel des Projektes war und ist es, durch zu Girls´ Scouts ausgebildete Mädchen der Schule solche Role Models für Hauptschülerinnen sichtbar zu machen.

Im Projektjahr wurden 10 Mädchen aus allen Abteilungen in 5 Modulen von internen und externen Trainerinnen zu Girls´ Scouts ausgebildet. Schwerpunkte der Ausbildung waren einerseits, den Mädchen Kompaktwissen zu Frauen am Arbeitsmarkt und in der Ausbildung zu vermitteln, Genderkompetenz zu erzeugen und Informationen zu Mädchen und Technik altersgerecht aufzubereiten, und andererseits durch Rhetorik- und Selbstbewusstseinstaining die Mädchen in die Lage zu versetzen, nicht nur die Ausbildungszweige der Schule darstellen zu können, sondern auch die Erfordernisse aber auch Schwierigkeiten so an Hauptschülerinnen zu vermitteln, dass diese ihre Hemmschwellen vor einer technischen Ausbildung zumindest verringern.

Die Girls´ Scouts wurden sowohl extern wie auch schulintern eingesetzt.

Schwerpunkt ihrer Einsätze waren die Informationstage und –abende in den Hauptschulen im Land Salzburg. Die Mädchen arbeiten zumeist in 2er-Teams und begleiten bei ihren Einsätzen die Bildungsberater der Schule. Ihre Aufgabe ist es, mit Mädchen und ihren Eltern in Kontakt zu kommen und sich selbst dabei als Vertreterinnen der HTL Hallein zu präsentieren. Sie erläutern bei den Gesprächen, warum sie sich für diese Ausbildung entschieden haben, welche Vorteile sie sich für ihr späteres Berufsleben dadurch erwarten, mit welchen Schwierigkeiten sie vor der Entscheidung aber auch am Beginn der Schullaufbahn gekämpft haben und wie sie im Alltag in der Schule leben. Durch diese authentischen Schilderungen werden Mädchen im Alter von 12 – 13 Jahren in wesentlich höherem Ausmaß angesprochen. Dies trifft auch beim Einsatz auf der Berufsinformationsmesse zu.

Bei den schulinternen Tagen der offenen Tür und Schnuppertagen beraten die girls´ scouts Mädchen und ihre Eltern und führen selbständig für diese Schulführungen durch.

Sie gelten auch als Ansprechpartnerinnen für andere Schülerinnen, wenn es Probleme an der Schule gibt, von denen va Mädchen betroffen sind.

Quantitativ messbare Erfolge können erst im SJ 09/10 festgestellt werden, weil erst in diesem Schuljahr SchülerInnen in weiterführende Schulen wechseln, die von diesem Projekt betroffen waren.

Gendersensibilität

Das Schulumfeld der HTL Hallein ist überwiegend männlich dominiert, sowohl was die Anzahl der LehrerInnen betrifft (6 von 108 sind weiblich), wie auch die Anzahl der SchülerInnen. Ein weiteres Ziel des Projektes war und ist deshalb, die Gendersensibilität an der Schule zu erhöhen, um den Mädchen an der Schule gute Bedingungen zu bieten und ihnen zu vermitteln, dass sie an der Schule willkommen sind.

Ein erster Schritt dazu war, das Leitbild der Schule zu erweitern um den Punkt:

„Wir sind geschlechtergerecht: wir gestalten den Alltag bewusst geschlechtergerecht und erkennen und achten auf diese Weise die jeweilige individuelle Einzigartigkeit unserer SchülerInnen“

Ein weiterer Schritt war die Abhaltung eines pädagogischen Tages zum Thema „Gender und Diversity“. Den Anfang bildete dabei eine Erhebung des „Ist-Zustandes“ mittels eines Fragebogens, um zu einem späteren Zeitpunkt Veränderungen in der Geschlechtersensibilität feststellen zu können. 2 ExpertInnenreferate zu den Themen „Was bringt uns Gender und Diversity“ und „Mädchen und Technik“ bildeten den Anstoß für eine grundlegende Diskussion um den Themenkomplex. In weiterer Folge wurden in Form eines World Cafes die Fragen „Müssen Burschen so sein?“, „Vielfalt als Chance“, „Der kleine Unterschied und seine Folgen“, und „Erfolg ist lernbar“ jeweils mit Blick auf die Geschlechterdifferenzen bearbeitet und Handlungsfelder für die Zukunft entwickelt.

Zusammenfassung:

Die Ziele des Projektes, nämlich die Erhöhung der Gendersensibilität der LehrerInnen an der Schule und die Erhöhung des Interesses von Mädchen für eine technische Ausbildung konnten erreicht werden. Diese auch quantitativ zu verifizieren wird Aufgabe des nächsten Projektes sein.